Kirchgemeinde Münster, Bern

Kirchgemeindeversammlung

Samstag, 07. November 2026, 18.20 Uhr
Chorraum des Berner Münsters
Münsterplatz 1, 3011 Bern

Traktanden

1. Formelles
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Bericht des Datenschutzbeauftragten (Alexander Stüssi)
4. Information Fusion
5. Organisationsreglement des kirchlichen Bezirks Bern-Stadt
6. Liturgische, diakonische und musikalische Aktivitäten der Münstergemeinde: Rück- und Ausblick
7. Information über das Reformationsjahr 2028
8. Varia

1. Formelles

Der Präsident der Kirchgemeindeversammlung, Wolfgang Straub, begrüsst die Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung. Es ist die letzte in dieser Art, da es mit der Fusion zur Kirchgemeinde Bern künftig eine *Kirchenkreisversammlung* und keine Kirchgemeindeversammlung Münster geben wird. Er erkundigt sich, ob jemand wünscht, dass die Kirchgemeindeversammlung in Schriftdeutsch durchgeführt wird, was von niemandem verlangt wird.

Der Präsident verweist auf das aufliegende Stimmregister. Stimmberechtigt in Angelegenheiten der Kirchgemeinde sind Angehörige der ev.-ref. Landeskirche, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, seit drei Monaten in der Kirchgemeinde Münster wohnhaft sind und nicht als Angehörige der sprachlichen Minderheit die Zugehörigkeit zur französischen Kirchgemeinde der Gesamtkirchgemeinde Bern gewählt haben.
Er gibt die Präsenzliste in Zirkulation und bittet die Anwesenden um Eintrag, differenziert nach «stimmberechtigt» und «Gast».

Feststellen der stimmberechtigten Anwesenden:
Stimmberechtigt in der Münstergemeinde sind per 07.11.2026 insgesamt 1'728 Personen, davon sind:

- 868 Frauen
- 860 Männer

Es sind insgesamt 31 Personen anwesend:

- 21 Stimmberechtigte (mindestens 25% können eine schriftliche Abstimmung verlangen).
- 10 Gäste (nicht stimmberechtigt)

Entschuldigungen sind keine eingegangen.

Die vorliegende KGV wurde termingerecht am 2. Oktober 2025 (Einhalten der Frist von 30 Tagen) auf der Plattform «ePublikation Städte und Gemeinden» und auf der Webseite www.bernermuenster.ch ausgeschrieben.
Die KGV wurde somit formell korrekt einberufen und ist beschlussfähig. Stellt eine stimmberechtigte Person Fehler fest, hat sie den Präsidenten sofort auf diese

hinzuweisen. Unterlässt sie einen entsprechenden Hinweis, verliert sie das Beschwerderecht.

Das Protokoll wird durch Felix Gerber geführt, was der Präsident verdankt.

Die Traktandenliste wurde den Anwesenden ausgedruckt verteilt.

1. Formelles
2. Wahl der Stimmenzählenden
3. Bericht des Datenschutzbeauftragten
4. Information Fusion
5. Beschlussfassung zum Organisationsreglement des kirchlichen Bezirks Bern-Stadt
6. Liturgische, diakonische und musikalische Aktivitäten der Münstergemeinde: Rück- und Ausblick
7. Information Reformationsjahr 2028
8. Varia

Die Traktandenliste wird ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

Das Protokoll der letzten Kirchgemeindeversammlung vom 08.11.2025 lag vom 14.November bis am 15. Dezember 2025 zur Einsichtnahme in der Infostelle des Münsters öffentlich auf und war auch auf der Webseite www.bernermuenster.ch abrufbar. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll wurde vom Kirchgemeinderat an seiner Sitzung vom 18. Dezember 2025 genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Eva Holloway stellt sich für die Wahl zur Verfügung.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt Eva Holloway als Stimmenzählerin in stiller Wahl zu.

3. Bericht des Datenschutzbeauftragten (Alexander Stüssi)

Der Präsident Wolfgang Straub verliest den Bericht des Datenschutzbeauftragten Alexander Stüssi, der heute nicht selbst an der Versammlung teilnehmen kann.
Wolfang Straub verdankt den Datenschutzbericht in absentia.

4. Information Fusion

Mario Marti begrüsst seinerseits die Teilnehmenden der Kirchgemeindeversammlung und informiert über folgende Punkte:

- Wir sind noch bis zum 31.12.26 um Mitternacht eine eigenständige Kirchgemeinde im Sinne des Gemeindegesetzes des Kantons Bern. Ab 01.01.27 werden wir ein Kirchenkreis innerhalb der Kirchgemeinde Bern sein. Die KG-Bern wird die Rechtspersönlichkeit einer Kirchgemeinde haben.
- Zwei Kirchgemeinden entschieden sich, bei der Fusion nicht mitzumachen (Paulus und Bethlehem), die andern 10 schliessen sich zusammen.
- Die beiden nichtbeitretenden Kirchgemeinden haben beim Bundesgericht eine Beschwerde gegen den Genehmigungsbeschluss des Regierungsrates zum Fusionsbeschluss der KG-Bern eingereicht. Grund war deren Befürchtung, sie kämen bei der Vermögensaufteilung schlecht weg. Das Bundesgericht gewährte der Beschwerde zunächst aufschiebende Wirkung, nach formeller Prüfung beschloss das Bundesgericht, auf die Beschwerde nicht einzutreten: Sie hätte zu einem früheren Zeitpunkt eingereicht werden müssen. Somit ist der Weg für die Fusion frei.
- Es laufen noch viele Vorbereitungsarbeiten, am 01.01.27 wird noch nicht alles abgeschlossen sein. Unter anderem geht es darum, die Vermögenstrennung zu vollziehen. Möglicherweise wird es dazu noch Auseinandersetzungen geben.
- Die künftige Kirchgemeinde Bern hat einen neuen grafisch einheitlichen Auftritt erarbeitet.

- Der Kleine Kirchenrat hat noch zwei Sitzungen vor sich, danach wird der künftige Kirchgemeinderat der KG-Bern die Exekutivfunktion innehaben.
- Im neuen Kirchgemeinderat der KG-Bern werden gleich zwei Personen aus dem Kirchenkries Münster mitarbeiten: Martin Trachsel und Hansjörg Salm. Mario Marti gratuliert beiden zu ihrer Wahl und dankt ihnen, dass sie diese Funktion übernehmen werden. Der neue Präsident des künftigen Kirchgemeinderates wird Jean-Marc Burgunder sein.
- Es finden intensive Workshops in den Berufsgruppen der Pfarrschaft und Sozialdiakonie statt. Sie beschäftigen sich insbesondere mit der Frage, wie man künftig zusammenarbeiten will. Mario Marti stellt erfreut fest, dass Zusammenarbeit für die Münstergemeinde eine lange Tradition aufweist: Für uns wird Zusammenarbeit nichts Neues sein.
- Mario Marti gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass das Münster bleibt, wie es ist, auch wenn es ab dem ersten Januar 2027 das Münster der Kirchgemeinde Bern sein wird: Es ist damit zu rechnen, dass zusätzliche Wünsche ans Münster herangetragen werden: Wir werden diese mit Offenheit entgegennehmen und prüfen, was möglich ist.

Zu diesem Zeitpunkt verlässt Karin Wiedenmayer die Kirchgemeindersammlung, die Zahl der Stimmberechtigten beträgt nun 20 Personen.

5. Organisationsreglement des kirchlichen Bezirks Bern-Stadt

Mario Marti erläutert, dass der kirchliche Bezirk Bern-Stadt ein Zwischenglied ist zwischen der künftigen Kirchgemeinde Bern und der Synode. Dieses Gebilde wird erforderlich, weil zwei der heutigen Kirchgemeinden nicht fusionieren wollen: Die bisherige Deckungsgleichheit zwischen Grossem Kirchenrat und der bisherigen Bezirkssynode entfällt.
Mit dem Organisationsreglement wird das Zusammenwirken der fusionierten und der nichtfusionierten Kirchgemeinden im kirchlichen Bezirk Bern-Stadt geregelt.

Wolfgang Straub weist darauf hin, dass das Organisationsreglement vom 1. Oktober bis 6. November 2026 zur Einsicht auflag.
Artikel 55 des geltenden Organisationsreglementes sieht offene Abstimmungen vor, doch kann ein Viertel der Anwesenden eine geheime Abstimmung verlangen. Wird eine Urnenabstimmung verlangt?
Falls ja, wird zunächst offen über diese Frage abgestimmt, und falls 25% der anwesenden wahlberechtigten Personen dafür stimmen, so erfolgt eine Urnenabstimmung mit Stimmzetteln. Die Eingabe von Stimmzetteln ohne Ankreuzen von Ja und Nein gilt als Enthaltung.

Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst einstimmig, die Abstimmung zum Organisationsreglement des kirchlichen Bezirks Bern-Stadt offen durchzuführen.

Es wird nun über folgende Frage abgestimmt:
«Stimmt Ihr dem von der Bezirkssynode Bern-Stadt verabschiedeten Organisationsreglement für den Bezirk Bern-Stadt in der vorliegenden Fassung vom 16. September 2026 zu? Ja oder Nein»
Die Kirchgemeindeversammlung Berner Münster stimmt dem vorliegenden Organisationsreglement des kirchlichen Bezirks Bern-Stadt mit 20 Ja, Null Nein-Stimmen und Null Enthaltungen einstimmig zu.

6. Liturgische, diakonische und musikalische Aktivitäten der Münstergemeinde: Rück- und Ausblick

Pfrn. Joanna Mühlemann weist auf den 22. November hin: Es ist der Toten- und Ewigkeitssonntag, an welchem die Münstergemeinde den im zu Ende gehenden Kirchenjahr Verstorbenen gedenken wird. Der Adventsflyer mit allen Angeboten der Münstergemeinde ist derzeit im Druck und wird in Bälde aufliegen.
Die Reihe der WortKlangRäume begann am 20.11.26 mit Pedro Lenz und Sonja Ott.
Eine neue Vortragsreihe «Zeiten und Zeichen» wird im neuen Jahr starten; diese wird moderierte Gespräche und Führungen beinhalten. Ein Abend wird in der Universitätsbibliothek stattfinden und einen Teil der dort vorhandenen Quellen beinhalten.

Eines der gemeindeübergreifenden Angebote der Münstergemeinde ist die Fastenwoche, dieses Angebot wird auch künftig durchgeführt werden.
Letzte Woche fand eine Gemeindereise nach Polen statt: 23 Gemeindeglieder nahmen teil und Pfrn. Joanna Mühlemann ist dankbar, dass alle heil und gesund zurückkamen.

Eugen Marbach erkundigt sich, wie sich die Münsterkommission (mit Vertretenden von RefBEJUSO, KKR der GKG-Bern, Uni Bern und Kirchgemeinderat Münster), welche für inhaltliche Fragen zuständig ist, nach der Fusion zusammensetzen wird. Marianne Wille informiert dazu, dass seit einem Jahr keine Sitzung dieser Kommission mehr stattfand, die Zukunft dieser Kommission ist derzeit offen.

Münsterorganist Christian Barthen berichtet vom Orgeltag Bern, der heute nach gut einjähriger Vorbereitungsarbeit zum ersten Mal stattfand – mit erfreulicher Publikums-Beteiligung.
Man kann sich gerne bei ihm melden, wenn man auf den Mail-Verteiler zur Münstermusik aufgenommen werden möchte: So wird man monatlich informiert, was im Folgemonat im Münster musikalisch angeboten wird.
Beim Aufräumen der Orgelempore fand er eine Fachzeitschrift aus dem Jahr 2015: Er berichtet über einen darin enthaltenen Artikel zur Perspektive der Kirchenmusik. In der sorgsamen Pflege der Kirchenmusik sieht Christian Barthen nach wie vor eine grosse Chance.

Rouven Annen: Die Sozialdiakonie wirkt eher im Hintergrund, manchmal aber auch in aller Öffentlichkeit: An drei Festtagen (19. – 21.06.26) stellten viele Helfende das Stadtfest Bern mit über 100'000 Besuchenden auf die Beine: Dank vieler helfenden Hände ein schöner und gut gelungener Gross-Event. Ein Team der Sozialdiakonie hat ebenfalls einen wichtigen Beitrag dazu geleistet.
Ein Anlass, den die Sozialdiakonie plant und gemeinsam mit dem Münster-Team und dem Präsidium des Kirchgemeinderates durchführt, ist der jährliche Neuzuzügerabend im Münster und auf dem Turm.
Heute in einer Woche findet an der Herrengasse das Lampionbasteln statt: Im Anschluss an die Vesper werden die Laternen dann entzündet und in einem Umzug mit musikalischer Begleitung zum Nydegghof getragen: Dies wird zusammen mit den Gemeinden Nydegg und Frieden/Heiliggeist organisiert und durchgeführt.
Im Dezember wird es wieder Möglichkeiten zum Kerzenziehen geben und am 18.12.26 findet an der Herrengasse 11 die diesjährige Gemeindeweihnacht statt. Alle Angebote werden im Adventsflyer enthalten sein.

Eveline Schindler, Mitglied des Kirchgemeinderates, informiert über den Rücktritt unserer Sozialdiakonin Vanessa Bütikofer-Cavegn per Ende Oktober. Sie hatte eine 50%-Anstellung für die Altersarbeit. Dieses Pensum wurde bisher von der Stiftung der Münstergemeinde für Alterswohnungen und Altersarbeit finanziert. Der Stiftungsrat teilte mit, dass sie aus finanziellen Gründen dieses Pensum künftig nicht mehr werde finanzieren können: Die Stiftung wird ab dem 01.01.2027 noch 10% übernehmen. Die KG-Bern finanziert die fehlenden 40 Prozent vorerst bis Ende 2030 über den vierjährigen Verpflichtungskredit.
Weiter informiert Eveline Schindler, dass Rouven Annen sein Pensum bei der Münstergemeinde per 01.01.27 auf 40% reduzieren wird, da er bei der KG-Bern auf die 60%-Stelle «Fachstelle Sozialdiakonie» gewählt wurde. Der Kirchgemeinderat Münster hat in Absprache mit der Gesamtkirchgemeinde beschlossen, die verbleibenden Sozialdiakonie-Pensen in ein 90%-Pensum zusammenzufassen und die Stelle so ausgeschrieben. Es gab sehr erfreuliche Bewerbungen, der Wahlantrag konnte zwischenzeitlich beim Kirchmeieramt eingereicht werden.
Wolfang Straub verdankt seinerseits die Arbeit von Vanessa Bütikofer-Cavegn und Rouven Annen.

7. Information über das Reformationsjahr 2028

Hansjörg Salm informiert über die geplanten Projekte:
Die Reformationsjubiläumsaktivitäten beginnen im kommenden Jahr mit der neuen Vortagsreihe «Zeiten und Zeichen» von Pfrn. Joanna Mühlemann.

Der Synodalrat gab im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum ein Filmprojekt zum Entstehen eines dreiteiligen Bildes von Manuel Dürr in Auftrag: Ein Teil dieser Dreharbeiten wird im Münster stattfinden und das Bild wird 2028 während einer noch zu bestimmenden Zeit im Münster ausgestellt werden.
Weiter berichtet er von KUW-Projekten mit Kindern und einem vorweihnachtlichen Mitsing-Projekt. Zudem wird es einen Kompositionsauftrag geben für neuzeitliche Kirchenlieder.
Im Februar 2028 wird der Tenebrae Choir aus London in zwei Konzerten und im Gottesdienst im Münster zu hören sein: Einmal mit vorreformatorischen und einmal mit nachreformatorischen Liedern.
Das Werk von und mit Thomas Hirschhorn konnte nicht realisiert werden, da sich seine Vorstellungen als nicht umsetzbar erwiesen. Es anderes Kunstprojekt ist nun in Planung.
Im September 2028 wird es ein Kirchenfest geben, das die Landeskirche organisiert und an einem Wochenende rund ums Münster stattfinden wird.
Lukas Bärfuss wird mit Schulkindern und Jugendlichen zusammen neue Thesen erarbeiten, ein Teil davon wird im Berner Münster präsentiert werden.

8. Varia

Wolfgang Straub informiert, dass die nächste Kirchgemeindeversammlung voraussichtlich am Samstag, 29. Mai 2027 im Anschluss an die Vesper stattfinden wird.

Aus dem Kreis der Anwesenden gibt es keine weiteren Fragen oder Anregungen. Der Präsident Wolfang Straub schliesst die Kirchgemeindeversammlung um 19.20 und lädt alle Anwesenden zu einem Umtrunk in der Matterkapelle ein.

Wolfgang Straub Präsident KGV	Mario Marti Präsident KGR	Felix Gerber Sekretär KGV

Bern, 10. November 2026